



zu Gast im **stattkino Luzern**

präsentiert:

# Dias & Riedweg

**Sa 14. Mai 2022**  
18:15 bis 20 Uhr

**Screening und Künstlergespräch**  
Mauricio Dias und Walter Riedweg  
Bruno Z'Graggen, Kurator VIDEO WINDOW  
Michael Sutter, Leiter Kunsthalle Luzern  
Anschliessend Apéro in der Kunsthalle Luzern

**Mi 18. Mai 2022**  
20:30 Uhr

**Zusätzliches Screening**

*Funk Staden* **Casulo** *Premieren!*  
*O Espelho e a Tarde* **Palco**

Freier Eintritt

**stattkino Luzern**  
Bourbaki Panorama  
Löwenplatz 11, 6004 Luzern  
stattkino.ch

Reservation:  
info@stattkino.ch

Bildausschnitt: Casulo

Eine Kooperation von:



Die Videokunstplattform VIDEO WINDOW unter der kuratorischen Leitung von Bruno Z'Graggen ist nach 2019 und 2021 ein weiteres Mal zu Gast im stattkino Luzern. Sie präsentiert in Zusammenarbeit mit der Kunsthalle Luzern vier Videos des bekannten brasilianisch-schweizerischen Künstlerduos Dias&Riedweg aus Rio de Janeiro, zwei ältere zum Thema Favela und zwei neue zum Thema Psychiatrie. VIDEO WINDOW und die Kunsthalle Luzern freuen sich, die beiden neuen Videos *Casulo* (Kokon) und *Palco* (Bühne) als pandemieverzögerte Premieren mit den anwesenden Künstlern feiern zu können.

Dias&Riedweg erarbeiteten *Casulo* und *Palco* 2019 in Kooperation mit *A Voz dos Usuários*, einer betreuten Aktivitätengruppe von Patient:innen der Psychiatrieklinik der Bundesuniversität in Rio de Janeiro. Sie erkunden darin das Leben im Spannungsfeld des alltäglichen Abgeschottetseins und der Aussenwelt. Zugleich hinterfragen sie die Grenzlinie der gesellschaftlich abgesteckten Territorien von Vernunft und Wahnsinn.

Das Programm eröffnen die älteren Arbeiten *Funk Staden* (2007) und *O Espelho e a Tarde* (Der Spiegel und der Nachmittag, 2011). Sie thematisieren in überraschender Weise die Favelawelt und deren musikalische Subkultur. Facettenreich beleuchten die Videos eine schwer zugängliche Schattenseite der berühmten Stadt am Zuckerhut, die mit vielen Klischees behaftet ist. Allen Werken gemeinsam ist das künstlerische Interesse, gesellschaftliche Ränder zu untersuchen und unsere Wahrnehmung des Unbekannten, Fremden und Anderen zu reflektieren.

Die Präsentation knüpft am Luzernbezug des international beachteten Künstlerduos an, das seit der Einzelausstellung und Publikation 2014 im Kunstmuseum Luzern auch vor Ort bekannt ist. Walter Riedweg wurde in Luzern geboren und absolvierte hier Ausbildungen zum Pädagogen.

Dem ersten Screening folgt ein Künstlergespräch von Mauricio Dias und Walter Riedweg mit Bruno Z'Graggen und Michael Sutter, Leiter Kunsthalle Luzern.

Dias&Riedweg sind ein international bekanntes brasilianisch-schweizerisches Künstlerduo, das seit 1993 kollaboriert. Mauricio Dias (\*1964 in Rio de Janeiro) und Walter Riedweg (\*1955 in Luzern) leben und arbeiten in Rio de Janeiro. Sie kommen von der Druckgrafik, der Pädagogik und den darstellenden Künsten.

Das Schaffen von Dias&Riedweg basiert auf einem künstlerischen Ansatz, der sich auszeichnet durch ein forschungsartiges Interesse an gesellschaftlichen Phänomenen und Mechanismen, die ihre Lebenswelt betreffen. Im Zentrum stehen soziale Fragen, Themen, Probleme, Missstände und Konflikte mit Fokus auf gesellschaftliche Ränder, Randgruppen und unbekannte Andere. Die Arbeiten erzählen von Macht- und Herrschaftsstrukturen, Gewalt, Exklusion und Inklusion, Subkultur, Identität und Entfremdung. Sie gruppieren sich um Themenschwerpunkte wie Stadt und Favelas, Zuhausesein und Migration, Sexualität und Sexarbeit, Strafgefängenschaft und Psychiatrie.

Die bevorzugte Arbeitsweise von Dias&Riedweg sind partizipative, theaternahe Aktionen und Interventionen mit Personen und Gruppen. Diese realisieren sie ästhetisch konzipiert mit präziser Dramaturgie und gebrochener Narration, oftmals mittels Video und in Form von Video- oder Rauminstallationen mit diversen Objekten und Materialien, Fotografien und Texten. Die Galeria Vermelho in São Paulo repräsentiert sie als Hauptgalerie.



# Funk Staden, 2007

Video HD, 1-Kanal,  
Farbe, Ton, P, 13:38 Min.,  
16:9

*Funk Staden* besteht aus zwei kunstvoll verwobenen Kontexten, einem kolonialhistorischen und einem aktuellen aus einer Favela von Rio de Janeiro. Den Auftakt bildet das Blättern im Erlebnisbericht *Warhaftige Historia* (1557) von Hans Staden, der aus zweijähriger Gefangenschaft bei Indigenen mit Glück entkam. Der frühe, wort- und bildstarke Bericht des deutschen Landknechts in portugiesischen Diensten prägte die europäische Klischeebildung der Indigenen als wilde Kannibalen und legitimierte die koloniale Gewalt.

Auf dem Dach einer Favela-Behausung lassen Dias & Riedweg Funkeiros bei einem Barbecue zu knalligen Rhythmen des populären lokalen Baile-Funk Holzschnitte des Berichts in ritushaften Reenactments inszenieren. Die Künstler drehen damit den Spieß um. Das Video spiegelt und persifliert Klischees vom Anderen und übt scharfe Kritik an kolonialen Ansprüchen. Zugleich lässt die Arbeit uns teilhaben an der subkulturellen Praxis einer Bevölkerungsgruppe, die marginalisiert in ghettoähnlichen Verhältnissen lebt.

# O Espelho e a Tarde, 2011

(Der Spiegel und der Nachmittag)

Video HD, 1-Kanal,  
Farbe, Ton, 8:42 Min.,  
16:9



Protagonist von *O Espelho e a Tarde* ist ein junger Mann mit einem Spiegel unter dem Arm, der vom Zentrum Rio de Janeiros ausgehend die bevölkerungsreiche Favela Complexo do Alemão durchquert. Der Mann beginnt die Promenade am späten Nachmittag. Er führt uns hinauf über Treppen, durch enge Gassen und Strassen, die bescheidene, manchmal unfertige Häuser oder Hütten säumen, und trifft nach dem Eindunkeln am höchsten Punkt des Hügels ein, ehe er auf der anderen Seite im Licht der Strassenbeleuchtung steil absteigt und entschwindet.

Die einfache Narration, von poetischen Pianoklängen begleitet, lädt zur ruhigen Betrachtung und Reflexion ein. Die Wegstrecke des Mannes wird für uns zur Entdeckungsreise in eine schwer zugängliche urbane Lebenswelt. Die kaleidoskopartige Dreifachprojektion und die Spiegelungen vermitteln einen facettenreichen Einblick und erzeugen einen stimmigen formalen Bezug zur komplexen Siedlungstopografie und schwierigen sozialen Realität.



# Casulo, 2019

Premiere

(Kokon)

Video HD, 1-Kanal, Farbe,  
Ton, P/e, 33:45 Min.,  
16:9

*Casulo* und *Palco* bilden Twin-Videos und vermitteln ein berührendes Kollektivporträt der Gruppe *A Voz dos Usuários*, einer betreuten Aktivitätengruppe von Patient:innen der Psychiatrieklinik der Bundesuniversität in Rio de Janeiro. Dias & Riedweg kollaborierten zum dritten Mal mit dieser Gruppe. Die Videos erweitern eine bestehende Werkgruppe zum Themenbereich Psychiatrie und Gesellschaft, die 2012 ihren Ursprung hat.

Die Künstler begleiten die Gruppe in *Casulo* im Alltag und geben den Einzelnen in Episoden Zeit und Raum zum Erzählen. Das Video vermittelt essayhaft einen intimen Einblick in ihre Privaträume, zeigt sie bei gemeinsamen Aktivitäten wie Yoga oder Ausflügen in Parkanlagen und offenbart ihre Innenwelt mit Ängsten, Hoffnungen und Träumen. Eindrücklich sinnieren die Leute in Interviews über ihre Situation in der Anstalt, schreiben oder zeichnen dazu, erinnern sich bruchstückhaft an ihre Zeit vor dem Eintritt, an Kindheit, Familie und Eltern.

*Casulo* bedient sich einer metaphorischen Bildsprache mit symbol- und traumhaften Elementen, verstärkt durch eine atmosphärische Tonspur, die assoziativ die Imagination anregen. Der Titel ist Sinnbild für die Befindlichkeit der Protagonist:innen. Die Ambivalenz von Schutz und Gefangenschaft im Kokon wirft wichtige Fragen auf zum Konzept der Psychiatriepraxis und zur Verbindung der Menschen mit der Aussenwelt, die sich allgemein im Verhältnis zwischen Individuum und Gesellschaft stellen.



Premiere

# Palco, 2019

(Bühne)

Video HD, 1-Kanal, Farbe,  
Ton, P/e, 4:41 Min.,  
16:9



*Palco* vervollständigt das Porträt der Gruppe *A Voz dos Usuários* als kurzer video-clipartiger Beitrag zum Rocksong *Nada* (Nichts), der eigens komponiert wurde. Alle wählten einen persönlichen und unverzichtbaren Gegenstand aus und bringen diesen auf die Theaterbühne der Klinik. Nach einem chaotisch anmutenden Hin und Her durch die beiden Kulissentüren posieren schliesslich alle mit Objekt zum choreografierten Gruppenbild.

Mit freundlicher  
Unterstützung von:

walter haefner stiftung

temperatio  
Stiftung für Umwelt | Soziales | Kultur

Casimir Eigensatz Stiftung

ERNST GÖHNER STIFTUNG



Gemeinnützige Gesellschaft  
der Stadt Luzern

Ernst und Olga Gubler-Hablützel Stiftung